



MOMENT MAL Ein Hoch

Haushaltsdebatte im Bundestag. Selten wie sonst ist das Plenum gefüllt. Ans Rednerpult treten die erfahrenen Schlachtrösser, die Alpha-Tiere der Parteien. Die Hinterbänkler müssen dafür auf allen Kanälen die ihren unterstützen, mit Applaus oder durch Absetzen viel sagender Botschaften. Auch die neue vogtländische Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas, geboren 1979, jubelte via Facebook mit: „Ein ausgeglichener Bundeshaushalt liegt auf dem Tisch. Erstmals seit 1969 machen wir keine Schulden. Ein Hoch auf die ‚schwarze Null‘. Leider ließ sie offen, wen sie mit dem Hochruf meint: Merkel oder Schäuble? (us)

NACHRICHTEN

KRIMINALITÄT

Zigaretten-Diebstahl in zwei Märkten

REICHENBACH/AUERBACH – In der Nacht zu Samstag hat es offenbar einen Diebeszug durch die Region gegeben. Ziel waren dabei Zigaretten, die aus Märkten in Reichenbach und Auerbach entwendet wurden, wie die Polizei gestern mitteilte. So brachen die Täter in einen Markt an der Dr.-Külz-Straße in Reichenbach ein und erbeuteten dort Glimmstängel in einem Wert von 300 Euro. In Auerbach spielte sich das Geschehen in einem Getränkemarkt an der Göltzschtalstraße ab. Dort hebelten die Einbrecher ein Fenster auf und entkamen mit einer Beute im Wert von 2000 Euro. (gem)

DIE POLIZEI nimmt Hinweise dazu unter Telefon 03744 2550 entgegen.

UNFALL

Vorfahrtsfehler beim Einbiegen auf B 94

LENGENFELD – Glücklicherweise niemand verletzt wurde bei einem Unfall am Freitagnachmittag in Lengendorf, als ein 66-jähriger mit einem VW-Transporter von der Hauptstraße auf die B 94 einbog, ohne auf den Verkehr dort zu achten. Es kam zum Zusammenstoß mit einem von links kommenden Passat. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 7000 Euro. (gem)

KOMMISSION

Quartett kümmert sich um Baumschutz

NEUMARK – In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates Neumark ist jetzt die neue Baumschutzkommission der Gemeinde bestätigt worden. Dem Gremium gehören die beiden Gemeinderäte Siegfried Kluge (FDP) und Jürgen Börner (SPD) an. Das Duo wird durch Burgunde Mothes und Gerhard Kulbe unterstützt. Siegfried Kluge und die beiden Bürger waren schon in der Vergangenheit in der Baumschutzkommission aktiv. (pstp)

Riesenansturm in der Bäckerei

Der Tag der offenen Tür gestern in den Forbriger-Produktionsräumen lockte Menschenmassen an. Und die Brote gingen weg wie warme Semmeln.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH – Der Tag der offenen Tür gestern in der Produktionsstätte der Bäckerei und Konditorei Forbriger im Reichenbacher Neubau hat für einen Riesenansturm gesorgt. Schon eine halbe Stunde vor Öffnung am Vormittag stand eine lange Schlange an der Tür, die bis in die Abendstunden immer länger wurde. Allein 1500 mit Hygienekleidung ausgerüstete Besucher wurden von sechs Mitarbeitern durch die Produktionsräume geführt. Obwohl weiter großes Interesse bestand, mussten die Führungen pünktlich beendet werden. Dann kam die Putzkolonne. 20 Uhr lief die Nachtschicht an, um alle 22 Filialen pünktlich beliefern zu können.

Hunderte weitere Gäste hielten sich auf dem Bäckereigelände auf oder begnügten sich mit einem Blick auf den Backofen, den alle Stunde zwischen 300 und 400 Brote verließen. Die Brote gingen zum kleinen Preis im Laden weg wie warme Semmeln. Im Nachbarraum hatten Mitarbeiter viel Teig für die Kinder produziert, die daraus Kekse stachen oder Zöpfe und Brezen flochten. Die Konditoren mussten unzählige Male erklären, wie die Verzierung auf die Torte kommt.

Im Lageraum präsentierte sich die Weber-Mühle aus Niederweisse/Braunsdorf. Müller Peter Schmidt: „Wir liefern zwischen zehn und 15 Prozent unseres Roggen- und Weizenmehls an Forbriger. Das Getreide kommt aus Sachsen und Thüringen, der Weizen vor allem aus dem Vogtland und dem Erzgebirge.“ 40 Tonnen Mehl im Monat. Die Besucher stellten auch Fragen nach Beigaben im Mehl. „Unser Mehl ist ohne Zusätze.“



Akkordarbeit unter Beobachtung. Wenn die Brote aus dem Ofen kommen, muss es schnell gehen. Beim Tag der offenen Tür durften die Gäste ausnahmsweise zuschauen.

FOTO: JB STEPS

Geschäftsführer Jan Forbriger schaute zunächst etwas erstaunt und ungläubig auf die Massen. Später begeisterte ihn, dass sich so viele Menschen für die Forbriger-Lebensmittel interessieren. „Die Leute sind irgendwie alle überrascht. Die einen, weil die Bäckerei so groß ist, die anderen, weil sie so klein ist.“

Kommentare

„Wahnsinn, wie schafft Ihr das heute hier bloß“, sagte Steffen Forbrig aus Neumark. Bäcker Maik Scholz: „Ich habe nicht gedacht, dass es so krass wird. Wir haben die Bäckerei Stück für Stück hochgefahren. Wir haben alles im Griff.“ Jonny Schneider, Schneidenbach: „Ein Gang durch die Bäckerei ist hochinteressant. Ich staune, dass auch so viele alte Dinge noch funktionieren und neben der neuen Technik bestehen.“ Rainer Jugler, Plauen: „Wir sind extra wegen dem Tag der offenen Tür hergefahren. Die Brötchen sind echt super lecker.“



So geht das also. Die Forbriger-Mitarbeiterinnen Kerstin Biedermann und Bianca Arnold (rechts im Foto) während einer der stets ausgebuchten Führungen in der Torten- und Kuchenabteilung.

FOTO: FRANKO MARTIN

Ein Berufsschullehrer trifft ins Schwarze

Nach vielen Anläufen lief's für Reinhard Schmutzler diesmal rund. Der Lohn: Schützenkönig beim Neumarker Schützenfest

VON PETRA STEPS

NEUMARK – Der Schützenverein Neumark hat bei seinem 23. Schützenfest am Samstag einen neuen Schützenkönig gekrönt. Bei seinem Premieren-Sieg landete Reinhard Schmutzler vor den Schützenbrü-

dem Jürgen Köberlein und Matthias Zimmermann.

Reinhard Schmutzler gehört dem Verein seit 2006 an und hat schon mehrfach Anlauf genommen. „Diesmal habe ich geahnt, dass ich König werde. Und es lief wirklich richtig gut“, sagte der Berufsschullehrer aus Thanhof, einem Ortsteil von Lichtenanne. Mit der Sportpistole hat er schon an Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften teilgenommen. Bei acht Wettkämpfen auf Landesebene belegte der Sportschütze sechsmal den vierten Platz.

Der Neumarker Schützenkönig wurde mit einem KK-Gewehr im

Modus 50 Meter Stehendanschlag ermittelt. Die Schüsse auf die Preisscheibe fielen bereits vor einer Woche. Die diesjährige Schützenscheibe hat Werner Dahnert gestiftet. Einer guten Tradition folgend hat der Neumarker Schmiem sein Handwerk auf der Scheibe verewigt.

Am Schützenfest hatten mehrere befreundete Vereine teilgenommen: der 1. Schützenverein Reichenbach, der Schützenverein Schönbach, der Schützenverein 1990 Greiz, die beiden Fraureuther Schützenvereine und der Schützenverein Lichtenstein. Die weiteste Anreise hatten die Großkaliberfreunde Lohsdorf

bei Sebnitz, die seit 1995 regelmäßig in Neumark zu Gast sind. Die Verbindung kam über die Neumarker Schützenbrüder Dieter und Jürgen Köberlein zustande. Einer ihrer Studienkollegen gehört zu den Gründern des Lohsdorfer Vereins. „Die Neumarker kommen auch gern zu uns und sorgen mit Musik für Stimmung“, sagte Hans César von den Großkaliberfreunden. Beim Schützenfest am 3. Oktober wird eine Neumarker Abordnung erwartet.

Eine Ehrung vom Verein erhielt Bärbel Schenker. Sie hat den Landesmeistertitel in der KK-Pistole errungen. Zu den Gästen gehörte auch die



Volltreffer. Der neue Schützenkönig Reinhard Schmutzler.

FOTO: JB STEPS

Neumarker Feuerwehr. Der Schützenverein hat 51 Mitglieder, die sich auf ihr Jubiläum 150 Jahre Schützenverein 2015 vorbereiten.

HELIOS Vogtland-Klinikum Plauen

Werden Frauen anders krank?

72. Plauener Mittwochsvorlesung
17. September 2014, 17.00 Uhr

Referent: Priv.-Doz. Dr. med. Francisco Pedrosa Gil,

Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik



Am kommenden Mittwoch, 17. September, findet um 17 Uhr im Konferenzzentrum des HELIOS Vogtland-Klinikums Plauen die 72. Plauener Mittwochsvorlesung statt.

Der **Chefarzt** der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, **Priv.-Doz. Dr. med. Francisco Pedrosa Gil**, spricht zum Thema:

„Werden Frauen anders krank?“

Hartnäckig hält sich der Mythos, dass Männer an Herzinfarkt und Frauen an Brustkrebs sterben. Die häufigste Todesursache bei beiden Geschlechtern sind aber Herz-Kreislauferkrankungen. Frauen und Männer sind dennoch nicht gleich: Krankheiten werden je nach Geschlecht anders wahrgenommen und verlaufen unterschiedlich. Welche biologischen Unterschiede führen dazu? Wirken auch Umwelteinflüsse wie Lärm, Feinstaub oder Elektromog anders auf Männer als auf Frauen? Die Symptome dafür lassen sich meist nicht genau

eingrenzen und reichen von Müdigkeit und Kopfschmerzen über Hauterkrankungen bis hin zu depressiven Verstimmungen. Welche Ursachen können die unspezifischen Beschwerden haben? Wie hängen Geschlecht, Umwelt und Psyche zusammen? Diese und andere Fragen beantwortet der Chefarzt am kommenden Mittwoch.

Die Plauener Mittwochsvorlesung findet regelmäßig am 3. **Mittwoch jedes Monats** im Konferenzzentrum des HELIOS Vogtland-Klinikums Plauen statt.



Beginn ist 17.00 Uhr.

Alle Plauener und Vogtländer sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.